

# Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Inserate  
Werden pro Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pf. für 6 Zeilen 1 Pf. berechnet  
und in den Expeditionen von anderen  
Kundenschriften und allen Anzeigen-  
Expeditionen angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Zwanzigster Jahrgang.

Nr. 116.

Saale a. d. Saale, Mittwoch den 19. Mai

1886.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Donnerstag den 20. Mai ausgegeben.

### Die Branntweinsteuervorlagen.

Bereits am ersten Tage seines Wiedereintritts sind dem Reichstage die Branntweinsteuervorlagen, deren Inhalt wir an anderer Stelle ausführlicher wiedergehen, zugegangen. Derselben bezeichnen sich als ein Principial- und ein Centralentwurf, und zwar will der erstere die Verbrauchsabgabe von den Kleinbändlern und Schänklern, der andere aber vom Händler und zwar dann erhoben, wenn der Spiritus aus den Brennereien heraus der Feuerstättenkontrolle in den freien Verkehr tritt. Die Regierung schlägt also principialiter eine Steuer nach französischem Muster, eventueliter ein sogenanntes Händlermonopol vor. Gegen die erstere war in den Motiven des früheren Branntweinmonopolentwurfs geltend gemacht worden, daß die Abgabe von den Kleinbändlern und Schänklern nur unter sehr bedrückenden Kontrollmaßregeln und Verschärfungsbedingungen erhoben werden könne, während von der letzteren eine Begünstigung des Großbetriebes befürchtet werden muß. Abgesehen von diesem einen Punkte gleichen sich die beiden Entwürfe, so daß der an sich ungünstige Gedanke, dem Reichstage gewissermaßen die Wahl zwischen zwei Vorlagen zu lassen, nicht ganz so sonderbar ist, wie er auf den ersten Blick erscheint. Die Regierung schlägt der Volksvertretung im wesentlichen nur eine Steuer vor und macht nur bezüglich eines bestimmten Punktes einen eventuellen Vorschlag, im Falle daß sich der principialiter von ihr befürwortete Entwurf dem Reichstage gemäß ihrer früher in der Monopolvorlage ausgesprochenen Befürchtung nicht gangbar erweisen sollte.

Namentlich ist auch die Höhe der Verbrauchsabgabe die hier in den beiden Vorlagen. Sie soll vom 1. Oktober 1886 bis 1. Oktober 1887 40 Pf., vom 1. Oktober 1887 bis 1. Oktober 1888 50 Pf. und von da ab 120 Pf. für den Liter reinen Alkohols betragen. Diese Sätze wachsen in sehr hohen Stufen und ihre schließliche Höhe ist sehr bedeutend. 120 Pf. Steuer auf den Hektoliter kommt einer Besteuerung des norddeutschen Branntweinerzeugs in der Höhe von fast 240 Millionen M. gleich. Da die norddeutsche Branntweinerzeugung etwa 36 Millionen Eimäder zählt, so ergäbe jeder Eimer für den Kopf eine Erhöhung der Steuerlast um etwas über sechs Pfennig. Diese Höhe der geplanten Branntweinsteuer wird sicherlich vielen Widerstand erregen und von neuem die Forderung erwecken, daß man wenigstens eine entsprechende Entlastung von den Abgaben auf sonstige Lebensmittel befrachtet. Am liebsten dürfte es auch noch nicht fehlen, daß die verbündeten Regierungen an dem Entwürfe von 120 Pf. festhalten werden. Gegenüber einem so hohen und starken Widerstande, wie er sich voraussichtlich im Reichstage erheben wird, könnten sie immerhin einiges nachzulassen bereit sein.

Neben der Verbrauchsabgabe schlagen die Entwürfe die weitere Erhebung der Maßschraimersteuer vor, jedoch mit der Maßgabe, daß dieselbe durchweg um 10 Prozent herabgesetzt wird. Dies kann nicht ohne weiteres gebilligt werden, auch wird die Kontingente der Branntweinsteuern, welche in der Weise vorgezogen wird, daß die bestehenden Brennereien künftig nicht mehr Spiritus erzeugen dürfen als bisher, und daß die Anlage von neuen Brennereien nur mit besonderer Erlaubnis der

Regierung nach Maßgabe des landwirtschaftlichen Bedürfnisses erfolgen soll, sicherlich lebhaftest Kämpfe hervorgerufen. Soviel über die wesentlichen Einzelheiten der beiden Entwürfe, wie sie bei einem ersten, flüchtigen Einblick in ihren Wortlaut in die Augen springen. Ihre Begründung steht noch aus; eine umfassende, sachliche Würdigung der Vorschläge des Bundesrats wird erst nach dem Erscheinen derselben möglich sein. Ueber die Dringlichkeit und Unerlässlichkeit dieser Würdigung haben wir uns gestern schon ausgesprochen.

### Politische Uebersicht.

Bei einem am Montag von den Londoner Konservativen in der Saint James Hall wider die Home Rule Bill veranfaßten Meeting äußerte Lord Salisbury, es sei Grund zu der Hoffnung, daß die irischen Vorlagen der Regierung innerhalb einer Woche der Geheißt angehören würden. Das Ergebnis der Home Rule Bill würde eine Trennung Irlands vom Reiche sein, selbst wenn Gladstone und Bismarck wünschen sollten, die Union aufrechtzuerhalten. Wie Gegenplan empfahl Lord Salisbury die konsequente Aufrechterhaltung des Gesetzes für die nächsten 20 Jahre und Förderung der Massenwanderung auf Staatskosten. Mit Rücksicht auf die vorzunehmende baldige Auflösung des Parlaments betonte Lord Salisbury schließlich, daß der Wahl solcher Abgeordneten, welche die Union aufrecht erhalten wollten, jede andere Rücksicht untergeordnet sei.

Habemus regem, — wir haben wieder einen König, so können die glücklichen Spanier nun sagen. Laut telegraphischer Meldung aus Madrid ist die Königin-Regentin Christina am Montag von einem Stiche erlitten worden. Dieser nachgeborene Sohn des Königs Alfons XII ist nun dessen legitimer Thronerbe und bis zu seiner Großjährigkeit wird die Regentin die Geschäfte des Landes zu lenken haben. Spanien hat die Krone, in die es noch eigentlich durch den überlebenden Teil seines letzten Königs geführt worden, in unerwartet glücklicher Weise überstanden, und wir glauben, daß zu einer weiteren glücklichen Fortsetzung schon das bloße Dasein des kleinen Thronerben nicht ungenügend beitragen wird.

Das österreichische Herrenhaus hat am Montag den Gesetzentwurf betreffend die Garantie für die letzte ägyptische Anleihe angenommen.

Der Anzeigenpolitiker Frankreichs im Stillen Ocean ist durch das australische Verbot gegen den Uebergang der Inselgruppe der Neuen Hebriden in französische Hände eingeleitet. Das französische Reichsministerium hat seine Zustimmung zu der von Frankreich angebotenen Abmachung betreffend die Inselgruppe an die Bedingung geknüpft, daß von den Australiern nichts darüber erwidert würde, ob die künftige Einwilligung Englands nur der Voraussetzungen entpange, daß Australien in jedem Fall protestieren würde, oder ob es ohne solches Neben- und Hintergebanten ertheilt werde, kommt angesichts der Tatsache, daß Australien protestiert hat, mit in England nicht in der Lage ist, den Erwerb der Neuen Hebriden durch Frankreich zu gestatten, nicht mehr in Betracht. Frankreich dürfte aber kaum etwas Anderes übrig bleiben, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen, zumal England formell

durch das Verhalten seiner australischen Kolonien vollkommen gebekkt erscheint. Welch eminenten Wert die Republik auf den Besitz der Neuen Hebriden legt, ist aus den Konventionen ersichtlich, zu denen man in Paris für den Fall der Erfüllung des Hauptmomsches sich bereit finden lassen. Nicht nur, daß Frankreich die Deportation von Strafgefangenen nach den pazifischen Stationen einzustellen sich erlaubte, wollte es auch volle Religions- und Handelsfreiheit bewilligen, sowie die zu der Gruppe gehörige Insel Kapua an England abtreten. Offiziell wäre die Angelegenheit hiermit nun eigentlich abgethan, an der Scene aber wird dieser Ausgang als eine Enttäuschung empfunden werden und kaum dazu beitragen, die Natur der französischen Empfindungen in Anbetracht Englands zu verbessern.

In der Montagssitzung der zweiten Kammer des Reichstages fand eine Diskussion über die Anträge der Reichstageskommission statt. Der Minister des Reichs gab über die Erläuterungen über die Angelegenheit. Nachfolgende die Unmöglichkeit, die Bildung eines Cabinets der Rechten zu übernehmen angesichts der vom Könige aufgestellten Bedingung, die Revision der Verfassung fortzuführen. Dem Reichstag erlegte, daß es sich hierbei nicht um eine Bedingung, sondern nur um einen Wunsch des Königs handle. Die Diskussion schloß ohne Abstimung.

Wie das „Reichs Bureau“ erfährt, widerspricht die chinesische Regierung jedem Arrangement zwischen Frankreich und dem Siam, welches bezweckt, die Befugnisse des nach Peking zu entsendenden päpstlichen Nuntius durch das Protektorat Frankreichs über die katholischen Missionen in China einzuführen.

Einer Mitteilung aus Kairo zufolge herrscht in den politischen Kreisen Ägyptens angesichts der Resultatlosigkeit der englisch-türkischen Verhandlungen die Ansicht, daß sobald die Schwierigkeiten der momentanen europäischen Situation behoben sein werden, die ägyptische Frage neuerdings vor das gemeinsame europäische Forum werde gebracht werden. Durch die Gewährung der Antelopegarantie hätten die Mächte mehr als je das Recht erlangt, in dieser Angelegenheit einzugreifen.

### kleinere telegraphische Mitteilungen.

\* Wien, 17. Mai. Das „Fremdenblatt“ bezeichnet die Zeitungsmeldung über einen angeblich bevorstehenden Gegenbesuch des österreichischen Herrscherpaars bei dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland als unbegründet.

\* Belgrad, 17. Mai. Der frühere Justizminister in dem Kabinete Gorošanić, Goudovic, ist zum Gelehrten in Rom ernannt worden.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 17. Mai. S. M. der Kaiser ließ sich heute die lautenden Vorträge halten, arbeitete mit dem Geh. Ober-Reg. Rath Ribbers und hatte eine Besprechung mit dem Geh. Hofrat Bode. Die im Ausicht genommene Fahrt zur Eröffnung der Reichsanstalt hat der Kaiser der ungenügenden Witterung wegen in letzter Stunde wieder aufgegeben.

\* Berlin, 17. Mai. Der Reichstag trat heute nach fünfwochenlanger Pause wieder zusammen. Auf der Tages-

### Die Brant des Schiffreiters.

(Fortsetzung.)

Ein Hochlandsgeschichte von Maximilian Schmidt.  
Mit dem Einbruch verfiel es sich folgenbermaßen: Einer alten Sage nach soll in der Niedrung unter dem Dorfe Grainsbad ein See gewesen sein, der sich westlich bis Dorfsee und südlich bis an die Gassen hin erstreckte, am westlichen Ende zum noch jetzt in der Mitte durchfließende Steine fied, die zum Anhängen der Schiffe bestimmt gewesen waren. In diesem See soll ein großer Lindwurm gefaßt haben. Eine halbe Stunde von Grainsbad an der Mündung, wo dieses unbedeutende Bächlein auf einmal sehr tief ist, zeigt man noch die jogen. Reuterpfähle, bis zu welcher fremde Reiter gekommen sein sollen, um den Lindwurm zu tödten, jedoch vergebens. Da durchwühlte das erzwirnte Untier das Erdreich vom See abwärts gegen Süden und Nördlich hinaus, so daß der See plötzlich gegen den Steinbach abfließt und das große wildfließende Gewässer die ganze Gegend um Auhdorf überschwemmte. Ein großer Theil dieses ehemals weit größeren Dorfes wurde infolgedessen mit fortgerissen und die der Walfahrtstrasse Kirchwald gegenüber liegende Anhöhe, auf welcher die Burg Klammstein stand, von dem Gewässer unterfressen, so daß die Burg herabbrachen mußte.

Die verschollene Burg, deren Lage nunmehr durch die im Abhang des Dorfes gegen den Steinbach zu stehenden Buchenbäume bezeichnet wird, und deren einstiger Besitzer stellen gleichwohl noch in der umhüllenden Umgebung in trauern Ankerten; denn die Klammsteinener waren große Walfahrer der Heiligen, sie erbaute die beiden Kirchen in Auhdorf, und von deren traurigen Ende zeugt noch heute die St. Leonhardskirche und die daran gefestigte Sage.

Dem letzten Ritter Konrad von Klammstein ward nämlich von einer Bismarckin geweigert, daß er vom Blicke würde erschlagen werden. Konrad glaubte der Prophezeiung und eine unendliche Angst benutzte sich seiner. Sie wurde nicht gemindert durch die Erbauung der Pfaffenkirche in Auhdorf, und bald hielt er sich nirgends mehr für sicher als in der weit in den Berg hineingebenden Felsenhöhle zunächst dem

jehigen Walfahrtstrichlein in Kirchwald, die heutigen Tages unter dem Namen „Quarantain“ jedermann bekannt ist. Mehrere Jahre verbrachte er in dieser traurigen Abgeschlossenheit von der Welt, bis es endlich seinen Freunden gelang, ihm seine Furcht zu benehmen, und er den Versuch machte, wieder an die Oberfläche der Erde hervorzukommen. Ehe er aber dieses that, verordnete er, daß, falls seine traurige Weisung demnach in Erfüllung gehen sollte, seine Leiche auf einen mit Rüben bespannten Wagen gelegt werden sollte. Die Leiche sollte man aber ohne Zeitung freigeben lassen, wogin sie fallen, und auf dem Wege, wo sie dann mit dem Leichenwagen stehen blieben, sollte eine Kapelle gebaut werden.

Als nun Konrad eines Tages, an welchem kaum ein Wölflin am Himmel zu sehen war, seine Lebensmühsamkeit vertieß und in die Felsch zwischen Auhdorf und Ueberkahn gekommen war, zeigte sich plötzlich ein Wölflin über ihm und aus demselben fuhr ein Blitz und erschlug den armen Konrad.

Seine Verordnung für diesen Fall ward pünktlich befolgt, die Leiche auf einer mit Rüben bespannten Wagen gelegt und die Leiche sich selbst überlassen. Sie gingen mit dem Wagen gegen das Dorf zurück und auf dem Wege, wo sie stehen blieben, ward die St. Leonhardskirche erbaut. An der Stelle aber, wo Konrad vom Blitze getödtet worden, wurde eine steinerne Säule als Denkmal an diese merkwürdige Geschichte errichtet, welche Säule unter dem Namen „die weiße Marter“ bekannt ist.

Der einsame, durch das tiefe und wilde Steinbachthal gedachte dieser Sage, und die von dem samischen Schreiber gemachten Anmerkungen bekräftigen sich in dem Glauben, daß der Wölflin seiner Bestimmung nicht entgehen konnte. Diese dems bekennt als fatale Lebensanschauung auf ihm für den Augenblick wenig Trost; im Gegenteil benutzte sich seiner die unendliche Angst. Das durch die Lammenvölflin bringende Mondlicht schuf in dem unentwöhnten, engen, wildromantischen Thale ein eigentümliches, gemisterktes Leben. Licht und Schatten wechselten, so daß bald vor, bald da ein gespenstiges Wesen zu hinken schien, dem die durch Furcht gezeigte Phantasie Form und Bewegung gab.

Wohl zog Mith den Rosenkranz hervor und suchte durch lautes Beten seine Furcht zu betäuben; aber er erschau vor

seiner eigenen Stimme, deren Echo von den nahen Felsenwänden unheimlich wiederhallte. Er machte nun alle möglichsten Gelübnisse, auf daß er unbefangt an Leib und Seele aus diesem Thale hinauskomme, aber es half nichts: seine Angst wurde immer größer, die Haare standen ihm zu Berge, denn deutlich sah er eine lange, großmächtige Gestalt auf dem Wege stehen; sie bewegte sich gegen ihn zu — der Lindwurm stand vor seinem Gesichte, der Lindwurm, der ja in einer der unterirdischen Höhlen noch sein Versteck haben konnte. Mith glaubte sogar einige Punkte zu sehen, welche dem geschnittenen, verwundenen Lindwurm aus dem Rücken sprühten. Es überfiel ihn bei diesem Gedanken ein solcher Schrecken, daß sein Fuß wankte und er unwillkürlich auf die Knie fiel. „Heiliges Georg!“ rief er, „steh mir bei!“

Da hörte er eine menschliche Stimme: „Rappen-Mith, bist es? Was hast du?“

„Wer ist das? Wer ist das?“ rief der Geistesst. sich erhebend, mit zitternder Stimme.

„I bin 's, da Hias.“ lautete die Antwort, „weinst willst, da Brennpfennig; jado' lang wart' i auf Di; was hast Du denn gar so lang verhalten 's Grainsbad? I hätt gern a Nekration 'g'habt zum hoanz'gn. Fürsch' Dir eboa gar vor mit, daß Du 'mit vorantimst!“

Ueber diesen vielen Fragen fand Mith Zeit, sich zu erheben; Er beruhigte sich soweit, daß seine Augen den vermeintlichen Koloß beuglicher zu fassen vermodeten, daß er den Schatten von der wirtlichen Gestalt unterfassen und so auch den Sprecher erkennen konnte. Er athmete hoch und erklärte auf und spritzte dann couragiert vorwärts. „I bin nur über an 'sow 's Holzer.“ „Iz er lecht, und — 's ist mit recht erwünscht, daß i nit so alod' durch das ege Thal geh' darf. Wie kommt 's denn, daß Du auf dem Weg da bist? Der Hirna is do' recht dort ob'n auf Ober-Sitzberg; wie machst denn an Umweg?“

„Zueg'n Deina mach' i t'n“ entgegnete Hias, indem er sein Pfeifen neu stopfte und anzündete.

„Zueg'n meina?“ fragte Mith in ungewissenem Tone, und der Antwort stochte ihm, dem Mith war als brutaler Mensch bekannt. Warum sollte er nicht dem reichen Schiffsmeisters Sohne aus Ingeringen bösen Urfaße aufgelauert haben?



Provincial-Nachrichten.

Der Redakteur dieser Original-Korrespondenzen ist der Herr v. ...

K. Erfurt, 17. Mai. Nach Schluss der gestrigen (ersten) Auf- führung des ...

M. Bamberg, 16. Mai. Dem Diktator an hies. St. ...

F. Bamberg, 17. Mai. Seit einigen Tagen vermiste man einen Unteroffizier ...

S. Schöneberg, 15. Mai. Hiesige Kaufleute wandten sich f. ...

S. Schöneberg, 17. Mai. In Angelegenheit der Vereinigung von Groß- und ...

M. Magdeburg, 17. Mai. Der Streik der Mauerer und ...

Δ. Mühlhausen, 16. Mai. Am Mittwoch ließ sich auf der ...

Q. Frankfurt, 17. Mai. In der Ritterstraße mußte heute eines der ...

S. Tangerhagen, 17. Mai. Gestern und vorgestern feierte der hiesige ...

S. Tangerhagen, 16. Mai. Die hiesige ...

S. Naumburg, 15. Mai. Gestern früh brannte das Schiff des ...

S. W. G. 17. Mai. Dieser Tage ist durch Vertreter der ...

S. S. 16. Mai. Am Freitag vormittag trat von Bamberg ...

M. Bamberg, 17. Mai. Wegen Verletzung des ...

morben, für deren Verbesserung der Botenfahrman Nr. 25 ...

— ms. Kassel, 16. Mai. Die erste elektrische Beleuchtungs- anlage ...

— Der Herzog von Sachsen-Altenburg wohnte am Montag ...

— Für die Ausstellung, welche mit dem 20. bis 22. Juni ...

Vermischtes.

— [Geopold v. Ranke] ist seit Anfang d. M. erkrankt. Eine ...

— [Wm. Minister v. Götter] ist, wie schon in früheren ...

— [Erwähnt] Der jüngst in Frankfurt a. M. verlebende ...

— [Eine neue Genationsgeschichte aus Berlin] meldet heute ...

— [Die drei Kameruneger] welche in die Dienste der ...

— [Explosion einer Granate] Aus Bahn, 15. Mai, ...

— [Reiz geharnigte Sonette], in möglichster Gemüths- licher ...

Der Stat-Kongress. — Ni sind mer endlich noch ein Schatzgräber, ...

— [Die Cholera.] Sonntag bis Montag mittag: ...

— [Personalnachrichten.] In Braunschweig ist am Montag ...

Sandels, Geretsch und Käfen-Nachrichten. — ...

— [Wei den Diner.] M. Am sehn Sie nur dort den ...

— [Die Cholera.] Sonntag bis Montag mittag: ...

— [Personalnachrichten.] In Braunschweig ist am Montag ...

Sandels, Geretsch und Käfen-Nachrichten. — ...

— [Wei den Diner.] M. Am sehn Sie nur dort den ...

— [Die Cholera.] Sonntag bis Montag mittag: ...

— [Personalnachrichten.] In Braunschweig ist am Montag ...

Sandels, Geretsch und Käfen-Nachrichten. — ...

— [Wei den Diner.] M. Am sehn Sie nur dort den ...

— [Die Cholera.] Sonntag bis Montag mittag: ...

— [Personalnachrichten.] In Braunschweig ist am Montag ...

Manufakturische Waren zu weita verminderten Preisen ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

Table with 2 columns: Galt, Gide. Rows include dates and names like Halle, 17. Mai, 18. Mai.

Nach Schluß der Redaktionen.

Berlin, 17. Mai. Außer der Ernennung des General- ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

— [Kriegs- und Marine-Verordnungen.] Die Nationalbank ...

# C. Hauptmann's Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik u. Magazin

Neine Ulrichstraße Nr. 34. Halle a/S. Gasthof zu den drei Königen.  
Zimmer-Einrichtungen in allen Stilarten in nur solider Waare zu sehr billigen Preisen.  
Großlager in allen Holzarten.

## Grosse Posten Damenkleiderstoffe

neu eingetroffen.

Offerte dabon als auffallend billig:

- |  |                        |
|--|------------------------|
| Partie 1. Neueste Modestoffe. Halbvolle mit durchweg feinen bunten Noppen, 55/60 ctm breit.  | Meter 45 $\frac{1}{2}$ |
| 2. Neueste Sommerstoffe. Reine Wolle. Feines Ober-Gewebe in soliden Beige-Melangen, 55/60 ctm breit                                | Meter 50 $\frac{1}{2}$ |
| 3. Drapelne. Halbvolle Dauerhafter Stoff für praktische Hauskleider, 100/120 ctm breit.  | Meter 90 $\frac{1}{2}$ |
| 4. Noigesse noppé. Reine Wolle in Beige und Boucá, besser Geschmack dieser Saison, 100/110 ctm br. herborragend billig.            | Meter A 1,10.          |
| 5. Diagonal de France. Reine Wolle. Doppelt breit. Feiner eleganter Colliumstoff in den neuesten Farben.                           | Meter A 1,30.          |
| 6. Bayadère Colombo. Doppelt breit. Vollener Crèpestoff mit buntem breiter Bordüre.  | Meter A 1,40.          |
| 7. Beige foulé super. Reine Wolle. Doppelt breit. Hochfeiner Sommer-Colliumstoff in allen Melangen.                                | Meter A 1,50.          |
| 8. Bayadère Alantika. Reine Wolle. Doppelt breit mit kostbarer hübscher Bordüre.   | Meter A 1,70.          |
| 9. Rampur. Reine Wolle. Doppelt breit. Neuester Saisonstoff in Noppé-Gleichmaß.  | Meter A 2.             |
| 10. Rocroy. Reine Wolle. Doppelt breit. Haute Nouveauté. Durchbrochener Chaméstoff mit buntem Effect.                              | Meter A 2,25.          |
| 11. Doppelbreite reinwollene Spitzenstoffe (Etamine) in Schwarz und allen neuen Farben, gemustert, getreift und mit Bordüren.      | Meter A 2, 2,50-3.     |
| 12. Doppelbreite reinwollene Spitzenstoffe (Wolltüll), epochemachende Neuheit der Saison für elegante Toiletten, 105/110 ctm breit | Meter A 2,50, 3-3,50.  |

## Schwarze reinwollene Cachemirs und Fantasiestoffe,

wegen momentaner Entwerthung der Kamminganpreise sabelhaft billig.

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| 100/110 ctm breite reinwollene schwarze Cachemire d'Écosse in feinem Gewebe und schönem Hieschwarz.                  | Meter A 1,25, 1,50, 1,80, 2-3. |
| 100/110 ctm breite reinwollene schwarze Cachemire Double. Geschlossener Ober in mehreren sehr vortheilhaften Sorten. | Meter A 1,80, 2, 2,50-3.       |
| 100/110 ctm breite reinwollene Fantasiestoffe in feinen und größeren neuen Dessins.                                  | Meter A 2, 2,25, 2,50-3.       |

## Schwarze Rein-Seiden-Stoffe

in Gros Falte, Gros Cachemir, Merveilleux, Luxor, Duchesse, Tricotine etc., nur ganz bewährte Sorten, Meter A 2, 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4-6.

## Grossartige Collection neuester diesjähriger Wasch-Stoffe

in Levantne, Tolle, Madapoiam, Popeline, Satin etc. Meter 40  $\frac{1}{2}$ , 50  $\frac{1}{2}$ , 60  $\frac{1}{2}$ , 75  $\frac{1}{2}$  - 1 A

Besonders preiswerth: 1 großer Posten Satin imprimé in neuen hübschen Dessins, vortreffl. Werth A 1,50, jetzt per Meter nur 70-90  $\frac{1}{2}$

## Albin Simon's Nachflgr.

Halle a. S. Markt 15.

## E.G. Hammer Ausverkauf

Wegen beschlossener Auflösung des Geschäftes

Tuchhandlung,

Große Klausstraße 35.

des gesammten Lagers.

Eine große Partie zurückgekehrter Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise. Weine, großen Vorrath in Sommer-Buckstein gebe ich sehr billig ab.

## Medicinal-süsse Tokayer- u. Ungarweine

Die ganze Flasche von A 1,40,  $\frac{1}{2}$  Fl. von 0,75 A bis zu den feinsten Marken. Feiner ungarische Roth- und Weißweine,  $\frac{1}{2}$  Flasche von 90  $\frac{1}{2}$  an. Wiener- und böhmische, spanische und andere beste Marken Weine zu bekannt billigen Preisen. Italienischer Vermuth di Torio (sehr magentäufender Wein),  $\frac{1}{2}$  Liter A 2,50. Sammlische Weine garantirt rein nur in bester Qualität. Bei Abnahme von 12 ganzen Flaschen gebe 1 Flasche gratis. Bestellungen werden prompt effectuirt. Preisverzeichnisse gratis zugeandt.

Die Ungarwein-Import-Handlung G. Spenner, Halle a/S., Große Klausstraße 8.

Depots meiner Medicinal-süßen Ungar- und Tokayer-Weine befinden sich in Halle bei den Herren Franz Schumann, Friedrichstraße 8, Adolf Löber, Wettinerstraße 18, Carl Giermer, Charlottenstr. 2, Carl Stieffell, Magdeburgerstraße 40, J. R. Strässer, Bernburgerstraße 13, Theodor Schneider, Geißestraße 28; ferner in Merseburg bei J. F. Beerhold Nachfolger, in Bernburg bei C. H. Delmhorst, Bühlernstraße 8, in Lobjitz bei L. Birkhold jun. und in Delitzsch bei Johannes Gliese.



## Umtausch 4% Prioritäten in 3 1/2% Consols.

Den Inhabern von 4% Prioritäts-Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen erbitte ich mich zur Vermittelung der vom Staate offerirten Conversion in 3 1/2% Preussische Consols.

Die Anmeldung muß bis zum 31. Mai d. J. geschehen und bin ich gern erdichtig jedwede weitergewünschte Auskunft zu erteilen.  
Halle a/S. H. F. Lehmann.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das am hiesigen Orte unter der Firma

Herm. Bennung

bestehende

## Tabak- und Cigarren-Geschäft

en gros & en detail

häufig überkommen habe und in demselben Lokale, Poststraße 9, unter der Firma:

G. Hahn

fortführen werde. Ich empfehle mein Unternehmen Ihrem geehrten Wohlwollen und werde bemüht sein allen gerechten Anforderungen möglichst zu genügen.  
Halle a/S., den 15. Mai 1888.

G. Hahn.

## Magazin und Werkstatt moderner Wohnungs-Einrichtungen

Gr. Ulrichstr. C. Maseberg, Gr. Ulrichstr. Nr. 9, Tapezier und Decorateur, Nr. 9.

empfeilt Polsterarbeiten in Seide, Plüsch und Fantasiestoffen, Stuhlbezügen, Polsterarbeiten, Tischdecken, Möbeln u. Porzellanarbeiten, Gardinen, Vorhängen, Teppichen, Salzen und Verticereisen.

## Mein Tapetenlager

halte stets in großer Auswahl. Steiler zu und unter Fabrikpreisen. Alle Tapetierarbeiten und Decorationen werden modern und schnell ausgeführt.

## Park-Rasenmäher,

eigenes Fabrikat, bewährteste Construction, in vorzüglicher Ausführung, halten zu billigen Preisen am Lager

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).

Kragen.

## Oberhemden,

modern und unter Garantie für vorzügliches Sitzen, ferner für den Sommer passende

## Normal-Unterkleider

Syst. Prof. Dr. Jäger wie auch alle sonstigen Sorten in Gaze, Filat, Vigogne, Seide u. empfiehlt sehr preiswerth

F. G. Demuth, Leinen- und Wäsche-Lager, Neuhäuser 3/4.

Auf Wunsch liefert ich erst ein Probehemd.

Zugjalousien mit Gurt und Ketten,

Rollläden von Holz und Stahl,

Jalousieläden für Brauereien und Getreideböden

liefert unter Garantie

die Jalousiefabrik von Franz Rudolph,

Halle a/S., Krausenstraße 10.

## Korb- und Kinderwagenfabrik

von F. W. Berger,

Schmerstraße 15 und Poststraße 4.

Reichste Auswahl in Kinderwagen und allen Neuheiten

in Korbwaaren zu den billigsten Preisen.

Gebrachte Kinderwagen werden wie neu wieder hergestellt.



## Rollläden

aus Stahl u. Holz

Wilh. Tillmanns, Renscheid.

Ehrendiplom Amsterdam.

## Inventar-Auction.

Donnerstag den 20. Mai d. J. Morgens 10 Uhr anfangend, soll wegen Aufgabe der Wirtschaft auf dem Hugo Bechstedt'schen Gute zu Schilfwinde bei Saubach das vorhandene Wirtschaftsinventar, als: 3 Pferde, 9 Stück Rindvieh, 6 Schweine, 3 Ackerwagen, Jagdwagen, Pflüge, Eggen, Walzen u. sonstige Acker- und Wirtschaftsinstrumente, die Vorzüge an Ertrag und den öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung versteigert werden.

## Möbel- und Maschinen

werden angenommen bei H. Wendel, Niemeyerstraße 15.

Brothauschenke bei Boesen.

Wittmoos den 19. ds., Büttag, Quedlinburg. Franz Wilde.

Für den Inventartheil verantwortlich B. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.